

# Initiative 2000 *plus* Niedersachsen - Schulmaterialien aus Recyclingpapier -

Stand: Dezember 2004

## Ziele: Was wir wollen!

Wir möchten einen Beitrag leisten zur Steigerung der Nachfrage und des Angebots sowie der Verwendung von Schulmaterialien aus Recyclingpapier.  
Wir möchten eine Reduzierung des Papiergesamtverbrauchs fördern, sowie die Getrenntsammlung von Altpapier insbesondere an Schulen verbessern.

## Zielgruppen und Kooperationen

Lehrer/innen, Eltern, Schüler/innen, Schulleitungen, Hersteller- und Handelsverbände, Ministerien, politische Gremien, Kommunen und ihre Spitzenverbände, Verbraucher- und Umweltverbände, Medien, etc..

## Der Gründungsprozess

Am 27. April 2004 kamen 7 Organisationen zusammen und haben mit Unterstützung unseres Vorbildes, der Initiative 2000 *plus* Nordrhein-Westfalen, eine gleichnamige Initiative in Niedersachsen gegründet: Die **Initiative 2000 *plus* Niedersachsen!**  
Mittlerweile sind wir schon eine Organisation mehr. Wir alle arbeiten seit geraumer Zeit mehr oder weniger intensiv zum Thema Papier. Neben den bereits laufenden Projekten der einzelnen Gruppen, plant die Initiative 2000 *plus* Niedersachsen, sich an der Gemeinschaftsaktion "Wir setzen Zeichen" zu beteiligen.

## Kooperationen der Initiative 2000 *plus* Niedersachsen

### Initiative 2000 *plus* in Hannover:

#### **Bürgerinitiative Umweltschutz e.V.:**



„Recyclingpapier? Nö, haben wir nicht“ - Diese Antwort wollten wir einfach nicht mehr hören! Und deshalb haben wir gemeinsam mit der Stadt Hannover das Projekt *Es rauscht im Blätterwald* entwickelt. Es soll vor allem Kinder und Jugendliche von der Notwendigkeit überzeugen, Recyclingpapier zu verwenden. Gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern vor Ort stellen wir den Schulen nun eine Vielfalt von Angeboten und Materialien zum Thema Papier zur Verfügung (s. unten).

Darüber hinaus bieten wir in unserem Laden in der Stephanusstr. 25 eine Palette von Schulmaterialien und Geschenkartikeln aus Recyclingpapier an und beraten Schulen, die auf Recyclingpapier umsteigen wollen.

**Kontakt:** Rena Bürger, Tel.: 0511-443303  
[info@biu-hannover.de](mailto:info@biu-hannover.de), [www.biu-hannover.de](http://www.biu-hannover.de)

## Stadt Hannover:

Das Sachgebiet Beratung und Kommunikation im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover ist Ansprechpartner für die Umweltbildung an Schulen und Kindertagesstätten.

In diesem Rahmen wird seit dem Frühjahr 2004 unter dem Motto „**Es rauscht im Blätterwald**“ das Thema Recyclingpapier und Schutz unserer Urwälder aufgegriffen. Hannoversche Schulen erhalten hierzu kostenlos ein umfangreiches und praxisorientiertes Umweltbildungsangebot:

- Materialpaket
- Aktivkiste Papier, einschl. Papierschöpfset
- Posterserie
- Gruppenangebote für Schulklassen
- Diavorträge
- Fortbildungen
- Praktische Hilfe bei der Organisation von Sammelbestellungen
- Unterstützung bei der Selbstverpflichtungsaktion „Wir setzen Zeichen“

Mit den Früchten ihrer Arbeit kann sich die Schule im Rahmen des Wettbewerbs ERFOLGREICH ABFALLARM um ein Preisgeld in Höhe von 250-500 € bewerben.

**Kontakt:** Susanne Wildermann, Tel: 0511/168-42606,  
[buk@hannover-stadt.de](mailto:buk@hannover-stadt.de)

## Initiative 2000 *plus* in Göttingen:



### **Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e. V.**

Die BUND-Kreisgruppe Göttingen beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema Papier. Unternehmen und Verwaltungen wurden und werden noch (auf Anfrage) zur Umstellung auf Recyclingpapier und zur Minderung des Papierverbrauchs beraten. Außerdem kann jeweils zum Schuljahresbeginn ein Koffer mit umweltschonenden Schulmaterialien zur Vorstellung auf Elternabenden ausgeliehen werden.

Seit Februar 2003 kooperieren die BUND Kreisgruppe (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V.) und das EPIZ (Entwicklungspolitisches Informationszentrum) im Projekt „*Pro Recyclingpapier – Bildung für nachhaltigen Konsum*“ in Stadt und Landkreis Göttingen. Über beide Organisationen kann ein Lehrkoffer mit Unterrichtsmaterialien und fertig zusammengestellten Unterrichtseinheiten zur Papierthematik ausgeliehen werden. Außerdem bieten wir Lehrer-/innenfortbildungen, Unterrichtsbesuche, Konferenzbesuche an Schulen an und einen Einkaufsführer für Jugendliche und Erwachsene zu Recyclingpapier.  
(mehr dazu unter [www.bund-goettingen.de](http://www.bund-goettingen.de))

**Kontakt:** Nicole Handel & Hermann Merkord, Tel: 0551/56156,  
[mail@bund-goettingen.de](mailto:mail@bund-goettingen.de)

## **Entwicklungspolitisches Informationszentrum Göttingen (EPIZ)**

Im EPIZ Göttingen sind mehrere entwicklungspolitische Initiativen und Vereine vertreten. Sie betreiben Öffentlichkeitsarbeit zu Eine-Welt-Themen und globalen Zusammenhängen, engagieren sich im Globalen Lernen und arbeiten in verschiedenen lokalen, regionalen und bundesweiten Netzwerken mit. Fair gehandelte Produkte können im EPIZ ab Lager gekauft werden. Das EPIZ verfügt über eine Leihbücherei und ein Archiv mit Zeitschriften zum Thema Umwelt und Entwicklung und versteht sich als Anlauf- und Informationsstelle für interessierte Gruppen und Einzelpersonen für entwicklungspolitische Fragen. SchülerInnen gehören ebenso zu den NutzerInnen wie Lehrkräfte, die zu Projekttagen oder Unterrichten mit globaler Themenstellung beraten werden.

In der Initiative 2000 *plus* wird das EPIZ Göttingen durch das Institut für angewandte Kulturforschung vertreten.

**Kontakt:** Regina Begander, Tel: 0551/487066,

[ifak@comlink.org](mailto:ifak@comlink.org)



## **Landkreis Göttingen (Abfallwirtschaftsberatung)**

Im Rahmen der Abfallberatung für Bürgerinnen und Bürger wird die Problematik des Recyclingpapiers aktiv mit einbezogen. Speziell für Kindergärten und Schulen arbeitet die Abfallberatung Informationsmaterialien und Unterrichtseinheiten zum Thema Papier aus. Im Rahmen der Unterrichtsbesuche wird die Gemeinschaftsaktion "Wir setzen Zeichen" wirksam unterstützt.

Im nächsten Jahr können im Landkreis Göttingen folgende Angebote kostenfrei in Anspruch genommen werden:

- Ein Papierkoffer mit Materialien rund ums Papier zum Verleih
- Workshop-Angebote Papierschöpfen im Klassenverbund
- Informationsveranstaltungen für Lehrerinnen/ Lehrer und Erzieherinnen/ Erzieher zum Thema Papier

Außerdem entsteht derzeit ein weiterer Baustein der Reihe „Info- und Aktionspaket“ mit dem Titel „Papier hat viele Seiten“. Mit Hilfe des Bausteins Papier kann sowohl in Kindergärten als auch in Grundschulen die Papierproblematik erklärt werden.

**Kontakt:** Bettina Huy, Tel: 0551/525-473

[HuyB@LandkreisGoettingen.de](mailto:HuyB@LandkreisGoettingen.de), [www.landkreis-goettingen.de](http://www.landkreis-goettingen.de)

## Stadtreinigung Göttingen

Die Abfallwirtschaftsberatung *in Verbindung mit der Öffentlichkeitsarbeit des städtischen Eigenbetriebs "Stadtreinigung Göttingen"* sind wesentliche Instrumente des vorsorgenden, nachhaltigen Umweltschutzes, um die Bandbreite des integrierten Abfallentsorgungskonzeptes mit Hilfe kommunikativer und aktionsbezogener Maßnahmen zu unterstützen. Sie verfolgen die abfallrechtlich verankerte Prioritätenfolge der Abfallvermeidung, Abfallverwertung durch sorgfältige Getrennsammlung und nachgeordnet die umweltverträgliche Abfallbeseitigung.

Im Rahmen der zielgruppenspezifischen Abfallwirtschaftsberatung wird die Recyclingpapierthematik speziell für Schulen – Optimierung der Getrennsammlungen und Vorzug von umweltverträglichen Recyclingpapieren – aufgegriffen und damit die niedersachsenweite Gemeinschaftsaktion "Wir setzen Zeichen" unterstützt.

Neben Mediensammlungen und Unterrichtseinheiten für verschiedene Schulstufen, hält die Abfallwirtschaftsberatung Videos, Fachliteratur und weitergehende Informationsmaterialien auf Anfrage rund um das Thema Abfall kostenlos zur Ausleihe bereit. Betriebsbesichtigungen, Informationsveranstaltungen, Vorortberatungen und Unterrichtsbesuche werden ebenso angeboten wie seit neuestem die Crash-Kurs-Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu sog. Umwelt-Lotsen.

**Kontakt:** Maja Heindorf, Telefon: 0551/400 5 423  
[m.heindorf@goettingen.de](mailto:m.heindorf@goettingen.de), [www.stadtreinigung.goettingen.de](http://www.stadtreinigung.goettingen.de)



### Initiative 2000 plus in Ganderkesee:

#### **Initiative Grüne Krone**

Die „Initiative Grüne Krone“ besteht momentan aus drei Personen, die sich speziell in der Großgemeinde Ganderkesee (zwischen Oldenburg und Bremen) mit dem Thema „Nachhaltige Papierwirtschaft“ beschäftigen. Erste Ansprechpartner sind die Schulen, die den Papierverbrauch senken und auf Recyclingpapier umstellen sollten. Dabei hilft die „Initiative Grüne Krone“ mit Vorträgen, Bezugsquellen, Preisrecherchen und praktischen Tips für die Bearbeitung des Themas im Unterricht.

Kontakt: [hardbrey@freenet.de](mailto:hardbrey@freenet.de)

## Initiative 2000 plus in Wolfsburg:

### **Naturschutzzentrum Wolfsburg**

Das Naturschutz-Zentrum ist eine Bürgerberatungsstelle für Umwelt- und Naturschutzfragen. Zusammen mit dem regionalen Umweltbildungszentrum (NEST) in Wolfsburg und interessierten Lehrern und Lehrerinnen versucht das Zentrum Wolfsburger Schulen für das Thema „Recyclingpapier“ zu gewinnen. Da das Verkaufsangebot von Recyclingpapier in Wolfsburger Geschäften sehr gering ist, sollen möglichst viele Schulen motiviert werden über Sammelbestellungen oder eigene Umweltschul-Läden Recyclingpapier zum Verkauf an ihre Schüler anzubieten. Es konnten zwei Anbieter von Recyclingpapier gefunden werden, die den Schulen bei Bestellungen ab 150 Euro günstige Konditionen anbieten und die Schulen auch direkt beliefern. Das Naturschutz-Zentrum hat zwei Demo-Kisten mit den Materialien der beiden Anbieter zusammengestellt, die sich die Schulen ausleihen können, um sich ein eigenes Bild über die Qualität von Recyclingpapier machen zu können. Alle Wolfsburger Schulen wurden angeschrieben und über die Recyclingpapier-Initiative informiert. Bisher konnten drei Grundschulen und vier weiterführende Schulen für das Projekt gewonnen werden.

**Kontakt:** [nzwob@freenet.de](mailto:nzwob@freenet.de)

### *Ansprechpartnerinnen der Initiative 2000 plus Niedersachsen*

Nicole Handel (BUND-Göttingen)  
Geiststr. 2  
37073 Göttingen  
T. 0551-56156  
[mail@bund-goettingen.de](mailto:mail@bund-goettingen.de)

Rena Bürger (BIU-Hannover)  
Stephanusstr. 25  
30449 Hannover  
T. 0511-443303  
[buerger@biu-hannover.de](mailto:buerger@biu-hannover.de)

## **Die Gemeinschaftsaktion “Wir setzen Zeichen“ - Mitmachen ist ganz einfach! - Was eine Schulklasse konkret macht -**

Wir rufen alle Schulklassen in Niedersachsen auf, sich an der Unterschriftenaktion zu beteiligen.

Und so geht's:

Die Schulklassen verpflichten\* sich mit ihrer Unterschrift dazu, soweit im örtlichen Handel erhältlich, Recyclingpapier zu verwenden. Wenn es Probleme mit der Beschaffung gibt, steht die Initiative 2000 plus Niedersachsen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

**Als Auszeichnung gibt es für jede teilnehmende Klasse eine von der bekannten Kinderbuchautorin Cornelia Funke unterschriebene Urkunde.**

Ziel der Aktion:

Natürlich sollen die SchülerInnen nicht nur einfach einen Zettel unterschreiben, sondern uns ist daran gelegen, dass sie erfahren, warum dieses Thema so wichtig ist und was sie mit ihrer Teilnahme bewirken können.

LehrerInnen haben die Möglichkeit Infos und praxisorientierte Materialien zum Thema Papier von der Initiative zu erhalten, mit denen sie den Schülern interessante Hintergrundinformationen

vermitteln können.

Die gesammelten Unterschriften werden dann Entscheidungsträgern aus verschiedenen Bereichen (Handel, Politik etc.) übergeben, um den Bedarf an Recyclingpapier zu dokumentieren. Damit wir nicht mehr länger hören: "Recyclingpapier? Nö haben wir nicht – kauft doch sowieso keiner".

Allein In Nordrhein-Westfalen haben schon 731 Schulklassen eine Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben und viele andere Bundesländer ziehen nach.

### **Also: MITMACHEN!**

\*Die Selbstverpflichtungserklärung hat keine rechtsverbindliche Wirkung!)

Eine Schulklasse sollte sich zunächst mit dem Thema Papier theoretisch auseinander setzen, d.h. umwelt- und entwicklungspolitische Aspekte der Frischfaserpapierproduktion kennen lernen. Aus dem erlernten Wissen heraus sollte sich möglichst jede einzelne Schüler/Schülerin bewusst für die Alternative Recyclingpapier entscheiden und die auf der anderen Seite beschriebene Selbstverpflichtungserklärung (hat keine rechtsverbindliche Wirkung) unterzeichnen. Unterzeichnet die Mehrheit der Schüler/Schülerinnen, so erhält die gesamte Klasse eine Urkunde von der Initiative 2000 *plus* und wird mit einem symbolischen Fähnchen auf einer Landkarte im Internet vermerkt ([www.treffpunkt-recyclingpapier.de](http://www.treffpunkt-recyclingpapier.de)).

## **Warum das ganze?**

### **- Ein Überblick zu den globalen Konsequenzen unseres Konsums –**

Obwohl in Deutschland fleißig Papier gesammelt wird, bleiben Recyclingpapierprodukte meist im Einkaufsregal liegen. Von 200 Millionen bundesweit verkauften Schulheften sind nur 5-10% aus Altpapier. Das liegt u. a. daran, dass sich Vorurteile gegenüber Recyclingpapier hartnäckig halten. *Stiftung Warentest* bescheinigte jedoch bereits 1995 modernen RC-Papieren beste technische Qualitäten bezüglich Tintenfestigkeit, Weißegrad, Druckverhalten, Alterungsbeständigkeit sowie dem Einsatz in Druckern und Kopierern.

Das Umweltbundesamt stellt fest: "Je mehr Altpapier bei der Produktion grafischer Papiere (Schreib-Druck- und Kopierpapiere) eingesetzt wird, desto günstiger für die Umwelt".

### **Recyclingpapiere entlasten die Umwelt und erhalten den Lebensraum Wald!**

Kanada ist mit über 80 Mio. Tonnen Zellstoff das größte Exportland der Welt. Seine berühmten Urwälder werden kahlgeschlagen und einzigartige Ökosysteme unwiederbringlich zerstört. Wer den selbst kreierten Firmenlabeln der nordischen Papierindustrie "Welpark Tropenwald" und "Aqua pro natura" Glauben schenkt, wird aufs Glatteis geführt. Die nordischen Urwälder sind ganz offensichtlich nicht schützenswert. Gerade die VerbraucherInnen der Bundesrepublik Deutschland - das weltweit zweitgrößte Zellstoffimportland - könnten durch Änderungen im Konsumverhalten (Umsteigen von Frischfaserpapier auf Recyclingpapier) einen unmittelbaren Beitrag für den Schutz der Wälder leisten. Die letzten größeren Urwaldbestände im Amazonasbecken (Brasilien) und Kanada sind stark bedroht, auch durch den Holzeinschlag für die Frischfaserherstellung.

Es gibt viele gute Gründe dafür RC-Papier zu verwenden. Während die ökologischen Argumente mehr und mehr Aufmerksamkeit finden, ist den meisten Menschen jedoch völlig unklar, was unser Papierkonsum mit den Menschenrechten weltweit zu tun hat. Das Anliegen der INITIATIVE 2000 *plus* Niedersachsen ist deshalb, neben der Steigerung der Nachfrage sowie des Angebots von RC-Papier und der Reduzierung des allgemeinen Papierverbrauchs, die Darstellung der Zusammenhänge zwischen Papierkonsum, Umweltzerstörung und der Verletzung von

Menschenrechten.

Der Papierkonsum nimmt fast überall auf der Welt zu. Die Unterschiede in den Verbrauchsmengen sind jedoch unglaublich hoch. Ein Kind in Deutschland hat an seinem 1. Geburtstag schon soviel Papier verbraucht wie ein Mensch in Indien nach 57 Jahren.

Die Produktion von Frischfaserpapier erfolgt wie bei anderen Produkten auch in den sogenannten „Entwicklungsländern“ unter z.T. unverantwortlichen Verhältnissen.

Die Papierfabriken produzieren z.T mit den technischen Standards der 80er Jahre, die Lohnkosten sind gering und schnellwüchsiges Akazien- und Eukalyptusplantagenholz wird verwendet. Daher kann der Zellstoff zu einem Preis, der weit unter der Hälfte des Weltmarktpreises liegt, hergestellt werden.

Papiere aus Indonesien und Brasilien - Hauptzellstoffproduzenten der Länder des Südens - erscheinen dann als billige Kopier- und Druckpapiere auf deutschen Märkten. Auch wenn der Löwenanteil der Rohstoffe für die Frischfaserherstellung aus nordischen Ländern (Schweden, Finnland, Kanada) kommt und in der Bundesrepublik Deutschland der Hauptimport aus diesen Ländern gewährleistet wird, so nehmen dennoch Brasilien und Indonesien mit einem Anteil von 29% bei der Gesamtzellstoffproduktion eine erhebliche Stellung in der Papierbranche ein. Durch niedrige technische Standards und mangelnde staatliche Kontrollen in den Papierfabriken der Länder des Südens kommt es zu einer Verschmutzung der Umwelt und zu einer gesundheitlichen Gefährdung der lokalen Bevölkerung. Zudem werden immer wieder Landrechte durch illegale Landaneignungen des Staates, der Holzkonzerne und der Zellstoffindustrie verletzt.

Landrechtsverletzungen sind auch in den Ländern des Nordens anzutreffen. So wurden z. B. vom kanadischen Staat Einschlagslizenzen für Urwaldflächen, die seit Jahrtausenden traditionelle Stammesgebiete der First Nations (z.B. der Nuxalk, gesprochen: Nuhook) sind, an multinationale Holzkonzerne vergeben. Das eingeschlagene Holz dient vor allem zur Papierherstellung.